

## Ungleiche Bestrafung

In einem Streit über das Rabattsystem des Konsums schlug im Dezember 1952 der frühere Schmied und jetzige Bürgermeister von Gräfenwarth, der SED-Funktionär M ü n z e r t, dem Angestellten M a i w a l d mit Fäusten ins Gesicht, so daß eine ärztliche Behandlung notwendig wurde. Das auf die Anzeige des verletzten Maiwald eingeleitete Strafverfahren wurde von der Staatsanwaltschaft des Kreises Schleiz wegen Geringfügigkeit eingestellt. Der Verletzte wurde außerdem unter Überwachung des Staatsicherheitsdienstes gestellt.

Ebenfalls im Dezember 1952 wurde in einem Wirtshausstreit ein Gast von einem SED-Funktionär namens T i s c h e n d o r f verprügelt. Hier wurde das Verfahren mangels einer strafbaren Handlung eingestellt, nachdem in dem polizeilichen Schlußbericht darauf hingewiesen worden war, daß Tischendorf ein verdienter SED-Funktionär und langjähriges Mitglied der KPD wäre\* der Verletzte jedoch aus der SED ausgeschlossen worden sei.

In einem anderen Fall, etwa um die gleiche Zeit, wurde ein LDP-Mitglied aus Gräfenwarth namens W i d u w i l d vom Kreisgericht Schleiz wegen einer Teilnahme an einer Schlägerei zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

**Vernehmungsprotokoll Lothar Böhme v. 24. 6. 1953**

\*

Im November 1952 kam es in einer Gaststätte in Kaulsdorf, Kreis Saalfeld, zu einer verhältnismäßig harmlosen Schlägerei zwischen drei Arbei-